

Verbindende Stimmung an der Brücke

In Klein-Twann sitzen Ligerzer und Twanner fröhlich beisammen, keiner denkt an Grenzprobleme. Am «Chly-Twann-Fest» feiert das Dorf sich selbst.

est. Als vor Jahren die Klein-Twanner dank der Umfahrungsstrasse und den Tunnel vom Durchgangsverkehr durch die Dorfstrasse befreit wurden, war das ein Grund, dies mit einem Fest auf der stillgelegten Strasse zu feiern. Unterdessen ist aus dem anfänglichen «Sackgass-Fest» das «ChlyTwann-Fest» geworden, das treu der Tradition Mitte Juni gefeiert wird.

Bei gutem Wetter auf der Strasse, andernfalls im geräumigen «ChlyTwann-Keller». So auch



Das Duo Fürchterlich: (von links) Dieter Jost und Johann Wyser sorgen für Stimmung.

Bild: est

am Wochenende wieder. Nach anfänglich kühlem und grauem Wetter verzogen sich schon bald die Wolken und machten der wärmenden Sonne Platz.

Immer mehr Gäste trafen ein, was immer mehr Tische und Bänke erforderte und den beiden Fischköchen Paul Müller und Marcel Wälti sowie den freundli-

chen Helferinnen und Helfern alle Hände voll zu tun gab.

Kein Separatismus

Paul Müller, Präsident des Klein-Twann-Leists, meinte zum Nein der Ligerzer zu einer Fusion mit Twann: «Bei uns ist jedermann willkommen, ob von hüben oder drüben, wir haben und sind eine verbindende Brücke und haben da keine Probleme.» Das war dann auch am Fest zu spüren. Das Duo Fürchterlich sorgte wie gewohnt mit bekannten, alten und neuen Schlagern für fröhliche Stimmung. Und so sass man unbeschwert und gemütlich bei manch gutem Tropfen bis gegen Mitternacht beisammen.

Der Weiler Klein-Twann gehört politisch teils zu Ligerz und teils zu Twann. Die Grenze bildet der Twannbach.